

***„Mineralöle in Lebensmittelverpackungen –
Entwicklungen und Lösungsansätze“***

BfR-Tagung am 22. September 2011

**Position
der lebensmittelverpackenden Wirtschaft**

- **Entwicklungen**
- **BEISPIELE**
- **Regulierung (?)**
- **Ausblick**

Dr. Sieglinde Stähle
Wissenschaftliche Leitung
Bund für Lebensmittelrecht und Lebensmittelkunde e. V.
10117 Berlin

Mineralöle in Lebensverpackungen

Verantwortung der verpackenden Lebensmittelwirtschaft:

„Sichere Lebensmittel in sicheren Verpackungen“!

- Voraussetzungen zur Lösung der Mineralölproblematik:
 - wissenschaftlich fundierte Bewertung der Belastungssituation in Lebensmitteln / objektive Datenlage zur Verbraucherexposition
 - verfügbare, anerkannte Instrumente zur (Eigen-)Kontrolle
 - machbare, angemessene Zielvereinbarungen und -fristen
 - aktuelle Bestandsaufnahmen und Eingrenzung betroffener Produktgruppen
 - Erforschung und Kenntnis aller Einflussfaktoren und -ursachen
- „End-of-the Pipe“-Ansatz ist einseitig!
Haupt-Eintragsquellen und -ursachen sind nicht beeinflussbar und nicht in der Verantwortung der Lebensmittelverpackungskette

Mineralöle in Lebensverpackungen

Beiträge der Verbände im Hinblick auf Problemlösungen

- umfassende Informationen der Verbände für die Verpackungskette, Sensibilisierung und Übermittlung der Lösungsansätze (seit Anfang 2010)
- konkrete Empfehlung des BLL (3/2010):
 - *Bedruckung von Papier, Karton und Pappe für den Lebensmittelkontakt mit **migrationsoptimierten Druckfarbensysteme**;*
 - *Bedruckung von Kartonmaterial mit **mineralölfreien Druckfarben***
- Hilfestellung durch BLL-Informationsschrift „Spezifikationen in der Lebensmittelverpackungskette“ (7/2010)
- FoodDrinkEurope
“Guidelines for the Safe Use of Paper and Board made from Recycled Fibres for Food Contact Use” (Entwurf 9/2011)
- veröffentlichte Produkt-Tests, Medienberichte und Handelsreaktionen

Mineralöle in Lebensverpackungen

(Erkennbare) Maßnahmen der Lebensmittelverpackenden Wirtschaft auf Unternehmensebene

- Prüfung der individuellen Verpackungskonzepte vorrangig in betroffenen Produktbereichen
- Substitution von Verpackungskomponenten:
 - mineralölfreie / migrationsoptimierte Druckfarben zur Verpackungsbedruckung
 - Innenbeutel / Folien mit Barriereoptimierung
 - (Um)Kartonmaterial mit geringem Recyclinganteil / aus Frischfaser
- MOSH/MOAH im Fokus der Eigenkontrollen in betroffenen Produktbereichen
- Intensive Migrationsprüfungen / Lagertests (mind. 6 Monate) alternativer Materialien
- Verpackungs(neu)entwicklungen sind
 - abhängig von Produktverträglichkeiten, Materialeignung und -verfügbarkeit,
 - Teil eines Gesamtkonzepts
 - nur mittelfristig leistbar
 - i. d. R. sehr kostenintensiv

Mineralöle in Lebensverpackungen

BEISPIEL (1): Aktionsplan eines einzelnen Herstellers (Bereich Cerealien)

- *seit Mitte 2010: Hersteller verfolgt den Einsatz von **Innenbeuteln mit Barrierewirkung***



- *Untersuchung von verschiedenen Produktgruppen auf MOSH/MOAH*
- *Versuche im Herbst 2010 mit verschiedensten Folien und verschiedenen Cerealien*
- *Regelmäßige Bewertung der Analysenergebnisse aus Lagertests*
- *inzwischen wurden über 200 Analysen durchgeführt; zusätzliche Analysekosten: 50.000€*

➔ Ende 2010: Umstellung auf Innenbeutel aus **coextrudierter HDPE/PET-Folie**

Mineralöle in Lebensverpackungen

BEISPIEL (2): Maßnahmen eines anderen Herstellers (Bereich Cerealien)

- Verpackung: **Papierinnenbeutel** aus Frischfaser plus Umkarton (100 % Recyclingmaterial); aus Produktgründen kein Einsatz von Folien-Innenbeuteln möglich
- seit Mitte 2010: Lagertests zur Substitution Umkartons: 70 % Frischfaser / 100 % Frischfaser
- Mai 2011: Umstellung auf 100 % Frischfaser-Karton



Kosten: plus 0,051 € / Karton; Σ 150.000 € / Jahr für (bei Umstellung auf nicht papierbasierte Verpackungen erforderliche neue Verpackungstechnik: ca. 1 Mio. € / Linie)



WEITERE BEISPIELE: Teigwaren, Kartoffelprodukte, Reis, Riegel, ...

Mineralöle in Lebensverpackungen

Risiken / Unsicherheiten bei Verpackungsänderungen

- Verfügbarkeiten / Bezahlbarkeit z.B. von Frischfasermaterialien
- Rekontaminationen durch
 - Lagersituationen im Handel
 - Um- / Transportverpackungen auf Recyclingbasis
- neue Kontaminationsproblematiken durch alternative Materialien (z.B. POSH)
- möglicherweise kurzfristige Verbote durch einseitige Regulierung und Forderungen der Nicht-Nachweisbarkeit

Mineralöle in Lebensverpackungen

§ Regulierung ? „Mineralöl-Verordnung“ ?

- Sofern JA (– aus der Sicht des Regulators):
- klares, rechtssicheres Regulierungskonzept:
 - - ➔ **BEDARFSGEGENSTÄNDE-VERORDNUNG**
einhaltbare und prüfbare Vorgaben für die Beschaffenheit von definierten Lebensmittelkontaktmaterialien mit bestimmtem Verwendungszweck in Verbindung mit Konventionen zu Migrationstests und zur Konformitätsfeststellung
 - ≠ **LEBENSMITTEL-KONTAMINANTEN-VERORDNUNG**
keine Regulierung eines „Mineralölgehalts“ in am Markt befindlichen Lebensmitteln
- risikoorientiert und toxikologisch begründet
- **aktuellem** Handlungsbedarf folgend
- mit ausreichenden Übergangsfristen
- vollziehbar und kontrollierbar
- auf europäischer Ebene/ im EU-Recht

Mineralöle in Lebensverpackungen

Von der Lebensmittelwirtschaft unterstützte Lösungsansätze alternativ zur Regulierung:

- eigenverantwortliche, zielgerichtete Verpackungsentwicklungen unterstützt durch
 - anerkannte Empfehlungen (BfR-Empfehlung XXXVI)
 - Analysen-Methodenentwicklung, -validierung und Standardisierung
 - Diskussion und Umsetzung eines „Leitwert-Konzepts“
- Monitorings und Marktbeobachtungen
- erweiterte Ursachenforschung und erweiterte Maßnahmenkonzepte
- nachhaltige ganzheitliche Minimierungsstrategie durch
 - Erfassung und Versiegelung **aller** Eingangsquellen
 - Entlastung der Wertstoffkreisläufe von unerwünschten Substanzen
- konsistente Verbraucherschutz- und Umweltschutzpolitik der Bundesregierung
 - gleiches Maß für alle verbrauchernahen Produkte
 - Gebot der Nachhaltigkeit auch für die Lebensmittelverpackungskette